Mieshadener deitung Rheinischer Kurier

Bezugöpreis: Möholer monail. 70 &, vieriet]. 2.10 .#

Durch Trager und Ageniuren: Monatl. 80 3, vierteljahrt. 2.40 & frei ins Saus. Durch die Boft: Monatt. 1 ..., wiertell, 8 ... (obne Beftellgebuhr).

Gingelnummer 5 Pfg.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Ritolasftrage 11. Filialen: Mauritiusftrage 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreife: Die Koloneizeile in Biesbaden 20 & Denifchland 20 &, Anstand 40 &, die Reflamegelle 1.50 A.

Angeigen-Annahme: Für Abendausgabe bis 1 lifr miliags, Morgenausgabe bis 7 lifr abends.

Fernsprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 180, Redattion: Rr. 183; Berlag: Rr. 849.

68. Jahrgang.

646 Morgen-Alusgabe.

Samstag, 19. Dezember 1914.

400 Kilometer Verfolgungslinie. Petrikau von den Desterreichern erstürmt.

Das weitruffische Festungsneb.

Bon Generalmajor 3. D. von Bergdorff.

Unfere militarifden Operationen in Bolen fenfen unwillfürlich bie Blide auf bie Befestigungen Bestruflande. Berden wir doch bemnächft mit ihrer Bewältigung uns befaffen muffen. Dem Molttefden Ausiprud: "Baut Gifenbahnen!" haben die Ruffen das Bort "Feftungen" gugefügt, im binblid auf die nach Mitteleuropa vorgeschobene, von gegneriichen Landern umflammerte Lage Ruffifch-Polens und bes littautiden und wolhnnifden Sinterlandes.

Wenn man beutzutage von der Landesbeschigung rebet, fo bedarf auch das Bahnnet der Ermabnung, denn ohne in genugender Angahl Bahnen für die In- und Ansfuhr im Ruden gu befigen, tonnen Maffenbeere meber offenfiv operieren noch ein Band verteidigen.

Das Babnnen im weulichen Rugland ift faft ausichließlich nach militarifchen Bedfirfniffen ausgebaut worden; es ift überall sweigleifig, wo bies die Beeresverwaltung für

notwendig befand, Die ruffifche oberfte Deeresleitung bat ben Mufmarich ber aus dem Innern bes Landes an die Grenze auf Gifenbabnen guftromenden Streitfroite auf die Bafie Rowno-Grodno-Breft-Rowel-Nowno verlegt. In diefes Aufmarich-gebiet laufen fünf aus bem weiten Barenreiche tommenbe sweigleifige Babulinien ein, die aus der Linie Grobno-Breft auf swei Strangen nach Barichau weiterführen. Der dritte Strang führt von Rowel über Lublin nach Imangorob und ift eingleifig. Bu bemerten bleibt übrig, bag von Rowno eine zweigleifige Babn aber Brobun nach Lemberg führt, weiter aus dem hinterlande Riem-Cbeffa eine ebenfolde nach Tidernowit in ber Bulowing. Bon Jwangorod nach Rabom-Rattowis führt eine eingleifige Babn.

Bon Barichau nach dem Beften führen bret Babulinien, zweigleifig ausgebaut: Warichau-Thorn; Warichau-Bodg-Ralifd; Baridau-Betrifom-Tidenftodau. Bon Barichau nach dem Norden führt die Bahn: Breft-Bieloftot-Lud. Schlieflich ift noch die Bahn Bilna-Rowno-Birballen-Infterburg Ronigsberg ju erwähnen, als Ginfallstor in bas

preußifche Littauen, Die Befestigung bes mestrufiifchen Rriegstheaters bat nach drei Gefichtspuntten ftattgefunden. Bunachft galt es das Aufmariggebiet für die ang bem hinterlande beranaugiebenben Streitfrafte binter ber Linie Rowno-Grobno-Breft-Rowel-Rowno au fichern. Beiter galt es, die Gifenbabnen, inobejondere die Anotenpuntte ber Gifenbabnverbindungen gu fichern, nicht gulett aber ben Gelbaugoplan der ruffifden Operations-Armeen gu unterftfigen, Diefer ging, nachdem man fich jur Offenfive entichloffen batte, dahin, daß man dem ftartften Gegner, mithin ber deutschen Armee, auf der Linie Barichau-Pofen-Berlin guleibe ruden wollte, mabrend amei Flugel-Armeen diefe Operation in den Flanten beden follten: die eine (rechte) Glügel-Armee vermittelft der Befinnahme ber preufifden ganbe bis gur Beidiel, Die andere (linte) Glügel-Armee murde beauftragt, die öfterreichifc-ungarifche Armee angugreifen, um fie über bie Rarpathen und bas Mabrifche Gefente gurudgumerfen. Diefem Kriegsplane ift die ruffifche oberfte Deeresteitung mafrend bes gegenwärtigen Rrieges tren geblieben, wenn ber Ausführung biefes Planes fich auch

manches bindernd in den Weg legte. Rach ber geographischen Lage ift bag meftruffifche

Geftungones in vier Gruppen gegliebert:

n) die Rjemen-Linie mit Kowno-Olita-Grodno. b) bas Geftungebreied Barichau (mit Romo-Georgiemst und Gegrae)-Bwangorod-Breft, Siervon Barichan und Imangorod an ber Beichfel, Breft am Bug gelegen,

c) die Rarem-Linte mit Offowiec, Lomicha, Oftrolenta,

Roidan und Bultust,

d) in Bolhnnien: Lud, Rowno, Dubno; die beiden

letten an der Babn nach Lemberg.

Betrachten wir weiter die Lage und die Babl ber meftruffifden Jeftungen nach ben Befichtepunften ber Giderung des Aufmariches der ruffifden Sauptitreitfrafie, des Babnnebes und ber Durchführung des großen Ariegsplanes, Samtliche Gefichtspuntte laffen fich unichwer im Bufammenbange beiprechen.

Das Aufmarichgebiet fichern von rechts nach linfs Rowno (große Gürtelfestung, fperrt die Babulinie Birrballen-Bilna)-Dlita-Grodno (fperrt bie Bahnlinie Bilna-Barichau)-Breft (fperrt die Bahnlinie Minst-Lublin-Imangorod; große moderne Lagerfestung)-Rowel (Anvienpuntt

der Bahnen Riem-Lublin und Breft-Rowno) - Lud-Dubno fan der Bahn Rowno-Lemberg, Rowno fan der Bahn Breft-Bemberg). Den Schwerpunft biefer Sicherungelinie bilbet Breit am Bug, ber wichtigfte aller ruffifden Plate auf dem öftlichen Kriegsichauplat. Gine ftarte Lagerfenung, für beren Anfban in den letten Jahren große Gummen verausgabt wurden. Rachft bicfer Lagerfeftung find Rowno, Grobno und Dubno noch beachtenswert, mabrend die Berfe von Olita, Rowel. Bud, Rowno mehr ben Charafter von Sperren fragen.

Ueber bas Anfmarichgebiet binausgeichoben, liegen als Ausfallstore für bie Offenfive ber Sauptarmee gegenüber Deutschland in Richtung auf Bojen: Baricau (Lagerfeftung und gewaltiger Gifenbahn-Anotenpunkt) mit Gegrze-Nowo-Georgiewst (an der Bahn Baricau-Mlama-Deutich-Enlau) und Imangorod (an ber Babn Breft-Rattowit).

Bum Cout gegen unfere Officelanber und als Husfallstore über ben Rarem wurden befestigt: Dffowiec, Lomicha, Dirolenfa, Roican, Bultust. Dijowice an der Babn und Strafe Bieloftof-Lud; Lomica fublid Johannisburg, Ofirolenta gegenüber Billenberg, Bultust flantiert die Babulinie Deutich-Enlau-Mlama-Baricau Roidan an der Strafe, die von Oftrolenta nach Bultust führt.

Babrend fomit bie rechte Flante ber gegen Weften vorftrebenden rufflichen Sauptfrafte gefichert murbe, ichien bierfür in der linten Flante Galigien gegenüber weniger gefchehen gu fein. Da entpuppte fich bet Gelegenheit ber erften öfterreichlicheungarifden Offenfive im gegenwärtigen Kriege plöglich Enblin ale ein nicht zu verachtenber befeftigter Lagerplat, ber mit ichmerer Artillerie reichlich beftiidt worden ift.

Mus porfiehenber Stigge ber Befeftigungen Beftruf. lands burfte biureichend flar werden, bag Rugland nicht Geringes für die Sicherung feiner vorgeichobenen Lande getan bat, womit unferen mit ben Defterreichern vereinten Oftarmeen eine Binterarbeit nach ihren iconen Erfolgen ju tun noch fibrig bleibt. Je ftarfer die Berfebung ber ruffifden Gelbarmeen fich nach ben Schlachten in Bolen erweift, befto ichmader ber Biderftand ber Geftungen. Die Ruffen werden faum die Rrafte befiben, ihre Befestigungen voll ausnuten gu fonnen. (Ofen.)

Amtlider öfferreichischer Bericht.

Bien, 18. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Amtlich wird unterm 18. Des., mittags verlautbart: Die geichlagenen ruffifchen Sanpifrafte werden auf bem gangen über 400 Rilometer breiten Solacht: feld von Arosno bis gur Dgura: Mündung verfolgt. Beitern murbe ber Geinb auch and feinen jegigen Stellungen im nörblichen Rarpathen:Borland von Anosno und Baffiagun geworfen.

Mm unteren Dunajest fieben die verbfindeten Trup: pen im Rampf mit feindlichen Rachhuten.

In Subpolen vollzog fich die Borrudung bisher ohne große Rampie.

Piotrfow (Petrifan) wurde gestern von bem I. f. Infanterie : Regiment Bilbelm I. benticher Raifer und Konig von Preugen 28. 34, Praedborg geftern von den Abteilungen bes Ragngebna-Infanterie-Regts. 29. 31 er: ft firmt.

Die helbenmitige Befagung von Brgemp&l fette ihre Rampfe im weiteren Borland ber Feftung erfolgreich

Die Lage in ben Rarpathen bat fich noch nicht wefentlich geanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: von Sofer, Generalmajor. *

Eine Ehrung für Sindenburg.

Pojen, 18. Deg. (T.-U. Tel. Ctr. Win.) Anlaglich bes Steges in Rufland brachten viele bunbert Schulfinder unter Gubrung bes Paftors Greulich auf dem Schloffofe bem Geldmarichall Sindenburg Ovationen durch patriotifche Gefange bar, wofür Sindenburg erfreut

Parifer Milberungsgrunbe.

Genf, 18. Dez. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Für die, ihr Preftige ichwer ichabigende Riederlage der Ansien luchen die Bariser Militärkritifer allerlei Mil-berungsgründe in vorübergehenden ungunftigen Umftanben, aber ohne innere Ueberzengung, weil immer deutlicher die Bahrheit zu Tage tritt, daß feit Beginn der ottomantichen Affton die russische Seeresleitung den früheren Bagemut eingebift hat und auf haltsose Improvisationen an-

Eine italienische Stimme.

Rom, 18. Des. (Gig. Tel. Ctr. Bln.)

Bisher befpricht nur "Bopolo Romano" den deutichen Gieg in Polen. Das Blatt nennt ben bentichen Erfolg einen Trinmph, weil die ruffifche Invafion nun mohl für ben gangen Binter erledigt fei. Rufland muffe von ber Offenfive in die Defenfive übergeben ohne einen anderen Berbundeten ale ben mostowitifchen Binter.

Der "Seilige Krieg".

Ronftantinopel, 18. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Scheich üt Islam bat von Alni Gfendt, bem Dufti ber Schafitten in Mebina, ein Telegramm aus Damastus erhalten, in dem gemelbet wird, daß der erfte Bug der aus Medina abgegangenen Krieger mit der beiligen Gabne in Damastus eingetroffen fei.

Die Blodabe ber Dardanellen.

Bafel, 18. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

Rach einer Athener Melbung besteht bas englijch-frangöfifche Weichmader, das die Dardanellen blodiert, aus fechs Dreadnoughts, nämlich vier englischen und gwei frangöfifchen, fowie aus fieben Rreugern, nämlich vier englifchen und drei frangofifden, ferner aus amei frangofifden Minenlegern, acht englijden Berftorern und Unterfeebooten und gablreichen Transportichiffen. Den Oberbefehl bat ein frangöfifcher Abmiral.

Englische Tollheit.

Salle, 18. Des. (Tel. Ctr. Grift.)

Dier und in Rudolftadt eingetroffene Privatbriefe einer bentichen Gudmeftafritanerin bejagen, daß bie Englander famtliche beutiche Ginwohner von Buberigbucht. Manner, Frauen und Rinder nach Ratal in ein Rongentrationslager gebracht baben.

Noch etwas von Tfingtau.

Amfterdam, 18. Des. (Gig. Tel. Etr. Bln.)

In einem langeren Artifel ergablt, die "Times" eine Beichichte über die Eroberung von Tfingtau. Die Schluggabien iprechen aber mehr, als alles weitere, benn fie lauten: Der Gouverneur, 200 Offigiere und 3841 Unteroffi-Biere und Mannichaften wurden gefangen genommen. Die japanifche Landmacht bei biefer Operation betrug 22 980 Offigiere und Mannichaften und 142 Ranonen. Die japanifden Berlufte betrugen 296 Gefallene und 1282 Bermundete. Die englifche Streitmacht betrug 910 Beife und

Pichon bittet um japanische Silfe.

Bafel, 18. Des. (T.-U.-Tel. Ctr. Bin.)

Der frühere Minifter Bicon bedauert im "Betit Journal", daß die Rotwendigfeit ber fofortigen Berufung der japanifden Silfstruppen nach Europa nicht überall eingefeben wird. Picon empfiehlt erneut raiche Ginleitung entiprechender Berhandlungen mit Japan. Frubere gleiche Borichlage murben von einem Zeil der frangöfifden Breife idarf tritifiert, ba Japan fein Bertrauen verdiene.

Die letten Geschütze.

Rom, 18. Dez. (T.-U. Tel. Cir. Bln.) Die italienifden Blätter melden aus Baris, die Frans

gofen batten die gange italienifde Grenge non

Artillerie entblößt und jamtliche Beiduge nach dem Norden gefchafft. Biele Gabriten, die früher Gabrrader berftellten, fertigen leht Tag und Racht Da ichinengewehre an.

(Wenn die Frangoien die italienische Grenze im Ber-trauen auf Italiens Reutralität von Kanonen gang ent-blogen, darf man wohl annehmen, daß fie das lette Stud im Rorden gebrauchen und daß wir por der legten, verzweifelten Unftrengung unferer Gegner fteben. Edriftl.)

Mus bem Oberelfaß.

Bajel, 18. Des. (Gig. Tel. Gir, Blu.)

Im großen und gangen beidranten fich die deutichen Truppen im Oberelfaß auf die Defenfive. Gelegentlich wird auch, wenn es ohne große Berlufte geicheben fann, die frangofiiche Offenfive mit fraftigen Gegenftogen beantwortet, wie es bei Steinbach geschehen ift. Gin wirtiames Bordringen ber Frangofen ift gang ausgeschloffen, ba auf deutscher Seite ftarte Truppenmaffen an der Gront fieben und gut ausgebaute und ichmer armierte Gelbbefestigungen einen Durchbruchsverfuch fo aut wie unmöglich machen. Unter großen Berluften bricht an ihnen jeder Angriff gufammen, Unter den deutiden Truppen im Oberelfaß berricht ein vorzüglicher Weifi.

Schügengrabenfreundschaft.

Als Erläuterung au diesem Thema und gu der Barnung vor einem allgu forglofen Berfehr mit dem Feind von Schützengraben gu Schützengraben bringt die "Fr. Stg." folgenden Muszug aus einem Geldpoftbrief:

Die Frangofen liegen faum 30 Meter por une. einiger Zeit waren Zurufe hinüber und berfiber geflogen. Meift freundichaftlicher Art. Zuleht machte ihnen einer der Unferen die Mitteilung, wir hatten viel Tabaf und Rauchwert und fonnten ihnen davon abgeben, mas fie und dafür geben wollten? Sie antworteten "Kognaf", und fo wurde der Sandel abgeichloffen Badden Tabat wurden hinüber geichleubert, Lauge Bauie auf Seiten der Frangolen. Dann ober, was fam? Sandgranaten auf Sandgranaten, Die und mehrere Leute fofteten. Unfere But war groß, wie man fich benten fann. Und ols wir am andern Tag Berftarfung befamen, nahmen wir Rache. Bir fürmten ben Schüten-graben der heimtitelichen Gegner, ein witendes Sand-gemenge enthand, nicht mit dem Bajonett, mit dem Kolben wurde gefuchten, und am Ende des Rampfes dectien 68 tote Grangojen den Boden, 8 machten wir an Gefangenen."

Ronig Alberte Armeeverbefferung.

Amfterdam, 18. Des. (Gig. Tel. Gtr. Bin.) Der belgiiche Ariegotorreipondent der "Tijd" meldet, bag Ronig Albert fortfahre, die Offigiere, die ihre Aufgabe nicht gut erfüllen, ju degradieren. Das habe den Erfolg, baft bas beer von ichlechten Elementen gefaubert und bas

Endlich.

Bertrauen der Coldaten au den Gubrern geftarft wird.

Ernfte Bergeltungemaßregeln gegen Frangofen.

Leipzig, 18. Des. (Tel.)

Die bier mobnhaften mehrpflichtigen Frangofen find gestern aus ihren Wohnungen abgeholt und in das Boligeiamt gebracht worden, um demnächft in dem gemeinfamen Rongentrationslager interniert gu merben.

Wenn es boch anderswo auch gefchabe!

Borfpiel zum Zusammentritt bes frangöfischen Parlaments.

Paris, 18. Dez. (Tel. Ctr. Frft.)
Der beute unter Borfit des Präfidenten der Republit abgehaltene Ministerrat hat die Grundzüge der Erflärung festgestellt, welche die Regierung am Dienstag bei der Erstfnung des Parlaments abgeben wird. — Eine Anzahl Parlamentarier und Journalisten, die sich unter dem Borfit von Clemenceau im Cenatsgebaude versammelten, ernannte eine Abordnung, welche beauftragt wird, dem Minifterpräfidenten einen Protest porgulegen gegen die Zätigfeit der gegenwärtigen politischen

Benfur, die ein Billfürregiment darftelle und außerhalb des Wejeges vom 5. Anguit 1914 über die Indis fretionen der Preffe in ausichließlich diplomatifden Angelegenheiten ftebe. (Grtf. 3tg.)

Benf, 18. Des. (Tel. Ctr. Bln.)

Bollig refigniert verhalt fich die Finangtommiffion ber frangofficen Rammer gur Finangvorlage, die für die erfte Inhreshälfte 1915 achteinhalb Milliarden weit überfteigende Rredite fordert. Es gilt icon beute ale ficher, daß Finangminifter Ribot, beffen Dedungeporfolige bochft gewagte Biffern aufweifen, Schatbonds in weit höherem Betrage ale die vorgeschenen gwei Miffiarden ausgeben wird. Berftimmt find die parlamentarifchen Bertreter ber fleinburgerlichen Rreife, weil bie Anwendung des Gintommenficuer-Ergangungegefetes, das die ichwer Reichen treffen follte, neuerlich verichoben wird.

Der berühmte Augenzeuge der "Times".

Umfterdam, 18. Dea. (Gig. Tel. Etr. Bln.)

Der "Augenzeuge" im englischen Sauptquartier fcreibt in der "Dime s": Geitdem die beutiden Gluggengfanonen aufgestellt murben, find die Ertundungeflüge fein Bergnugen mehr. Die Deutschen treffen giemlich genau bis gu einer Sobe von 8000 Guft. Die deutschen Scharficutien find immer feuerbereit. Ihre Gewehre find gum Teil mit einem Belioffop ausgeruftet und mit einem fleinen, fugelficheren Schild, der fo angeftrichen ift, bag er fich der Umgebung anpaßt, alfo für den Glieger gemiffermaßen unfichtbar macht. Der Erfolg biefer morderifden Rampfesart bange teilmeife von der Stellung und bem Glüd ab.

Ein englischer Flieger in ber Rorbfee aufgefischt.

Umfterbam, 18. Dea. (Zel. Cir. Grift.)

Der Dampfer "Orn", der von Philadelphia fam, bat gestern ein englisches Bafferfluggeng aus der Rordice aufgefiicht. Die Maichine mar befest mit einem Alieger und einem Leutnant, Die bereits gwei Stunden in der Gee getrieben haben. Gie murben nach Rotterdam gebracht. (F. 3.)

Die Beschießung der englischen Geefestungen.

Amfterdam, 18. Deg. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Der "Telegraaf" meldet aus London: Die Angabl ber

burch das Bombardement der englifden Rufte Getoteten und Bermundeten ift mindeftens doppelt fo groß, ale guerft angenommen murbe. 4 Rauffahrteifchiffe follen mabrend der Beichießung gefunten fein.

Ropenhagen, 18. Des. (Eig. Tel. Etr. Bin.) Die Marine-Mitarbeiter ber Londoner Beitungen beicaftigen fich beute angelegentlich mit ber Frage, wie fich die deutiden Schiffe ber englischen Rufte trop der Minenfette und bes Patronillendienftes der englischen Torpedobootsjäger nabern tonnten. Der Cachverftandige bes "Daily Chronicle" ichreibt, das Bolf merbe natürlich fragen, wie es geichehen fonne, daß das deutiche Beichmader über die Rordfee fabre und die Safen bombardiere. Die englische Berrichaft über die Gee lebe ja in bem Bewuftfein eines jeden Briten, doch febe man, daß der machfame Teind beständig die Rufte angreife. Man muffe fich erinnern, bag die Berricaft jur Gee nicht vollftandig fein fonne, da die Blodade ber beutiden Ritite nicht von berfelben Beichaffenbeit wie in den fruberen Rriegen fein fonne,

England-Frantreich und Italien.

Rom, 18. Des. (Tel.-Un. Cfr. Bin.)

Das Blatt "Concordia" fritifiert die meremurdige Tatfache, daß ploglich zwei große englisch-frangofifche Ginang-Unternehmungen, eine Disfontobant und eine fogenannte Gifenbahnbant, in Italien aus dem Boden ju machfen icheinen, Das Blatt findet die Tat-

fache febr verbachtig und meint, bag die Miffion biefer Inftitute cher politifder ale finangieller Ratur fei.

Die "Tribuna" protestiert energisch gegen die fortgejesten ichitanojen Unterfudungen italie. niider Sandeledampfer durch englifde und frangoliiche Ariegeichiffe. Dieles Berfahren babe in Italien ichwere Berftimmung bervorgerufen und tonne Folgen haben, die der englifden und frangofifden Regierung und ihren Betichaftern in Italien nicht entgeben follten.

Spart mit Petroleum!

Samburg, 18. Des. (Tel.-Un. Etr. Bln.) Das fiellvertretende Generalfommando weist — ba bie Betroleumvorrate des Deutschen Reiches vermindert find auf die Notwendigfeit der Ginidrantung des Betroleumverbrauche bin, um bamit einem allgemeinen Mangel möglichft porzubeugen. Es empfiehlt bie Berwendung von Brenn-

Militärische Bilanz der Meutralen in bud- und Südost-Europa.

Bon unferem militarifden G. R. - Mitarbeiter.

In bem unferen alten Erdfeil aufrührenden Beltfriege find nur zwei europäifche Grogmächte und fonft nur fleinere Staaten bis jest neutral geblieben. Spaniens dauernde Reutralität darf man wohl als ficher betrachten, wie auch diejenige der ifandinavischen Staaten, die nur die Riegel an ihren Ginfallstoren, an Ruften, und Grengen, ciwas verftarften. Bolle Baffenruftung haben die Schweig und Riederlande angelegt, Italien ift zu fofortiger voller Mobilmachung norbereitet, Bulgarien. Rumanien. Griechenland haben den Stand des verftärften Schubes angenommen. Berburgen fann heute niemand, daß nicht in abiebbarer Beit auch in dem einen oder anderen der heute neutralen Staaten Dare die Stunde regiert. Die Frage ift nicht mußig, welches Gewicht jeder von ihnen in die Bagfachle des Rrieges werfen fonnte. Bir berühren querft

1. Die Steigerung ber militärifchen Bereftichaft Stallens.

Mit ber Bildung des aweiten Minifteriums Calandra war es flar, daß es einen anderen Stempel tragen merde, als das erfte, und des Minifterprafidenten Rede im Parla-ment am 3. Deg., die der Regierung durch ihren Inbalt eine große Mehrheit gewonnen, Italiens Berechtigung zur Alugdeit bei der Bahl der Rentralität aus eigenem Entsichluß, Wahrung der Großmachthellung, Hebung der Wehrsfraft zu voller Bereitschaft bervorhob, ipricht deutlich genug für die zu befolgenden Grundlinien. Die Beichlüffe des Minifterrate mit ihren Rreditbewilligungen für Deer und Marine beuteten dieje Grundlinien icon im Boraus an. Um die 194 Millionen, die Ariegsminifter Grandi, auf vier Jahre verteilt, verlangt batte, um die 600 Millionen, die General Porro als unabweisbare Borbedingung für leine eventuelle Uebernahme des Kriegsministeriums gesordert, sonnie es sich nicht mehr handeln, son dern um sehr viel größere Eum men. Italien ist wachsam, Italien steigert seine Bereitschaft, ichried "Escrito Italiano", es dandelt sich nicht um ein Aussticken von bestehenden Lücken, sondern darum, die Wöglichseit zu ichassen, das Ocer in erster Linte mit allen seinen Be-dürfnissen in unerhalb Tagen, nicht Bochen, ins Geld siellen zu können." Das Drängen der Kriegsparteien war nicht allein zu beschwören, durch umfangreiche militärische Ristungen war der Neutralität der nötige Rickbalt zu geben und die darauf gerichteten zielbewußten Be-General Porro ale unabweisbare Borbedingung für feine halt au geben und die darauf gerichteten gielbewußten Be-mubungen ftiegen im Rabinett felbft auf Schwierigkeiten, die gunacht den Bechiel im Rriegentinifterium unter Babl bes Generals Bupelli, bann ben Rücktritt bes Minifteriums nötig machten, beffen Renbildung Calandra, unter Mitmirfung der besten Köpfe, vollzog. Bohl ist es unrichtig, wenn behauptet wurde, daß in dem Quinquennium 1909—1918, das unter dem Beiden Giolittis stand, die Behrtraft vernachlässigt worden sei, Unbestreitbar aber ist, daß die Bereitschaft im Moment des Ariegsausbruchs in Europa Lüden auswies, daß es Riesenanstrengungen des Ariegsmissieres und Cheis des Generalitades und Auswendungen und über 1 Williarde bedeutete und nehm aber Liebte auf von fiber 1 Militarde bedurfte, um neben ber Glotte, auch dem Deer als Rudhalt der Rentralität die Gabigleit au geben, in furger Zeit eine Million Streiter friegebereit ins Geld ftellen gu fonnen. Bu erfeten mar, mas ber Inbi-ice Arieg aufgebraucht, und die dauernde Beleitung Lubiens beaufpruchte doch mindeftens 40.000 Mann aus bem Mutter-

Die Horen.

Die morgen gur Ausgabe gelangende Rummer 12 ber

"Beihnachten 1914", von Balter Rithad Stabn. "Belber", von Karl Rottger. "Bwijchen Beihnachten und Renjahr 1870".

"Beihnachten im bentichen Boltslieb", von & G. Pfingt. "Biber die Berwelichung ber bentichen Runft", Meugerungen von Sans Thoma und Abolf Oberlander. "Bilberbogen furd Sand", aus der Mappe eines Familien-

vaters. "Luftige Ede".

Eva Johanna.

Roman von Arthur Werner.

(Copyright by M. Hentschel, Berlin-Wilmersdorf I.) (2. Fortiebung.) (Rachbrud verboten.)

Eine atemfofe, tobliche Stille trat nach biefen Borten ein. Jeder ftarrie, als glaube er nicht an das, was er ge-bort, auf den Notar, der rubig weiter zu lesen fortsuhr: "... ihr gehört Flemingshof mit allen Liegenichaften, ihr

vermache ich mein Bermogen im Betrage von breieinhalb Millionen Mart, jedoch unter der Bedingung, daß fie ihrem Ramen den Ramen Fleming vorausfeht, und daß fie minbeftens im erften Jahre ben Memingshof nicht verlägt, jon-

bern gu ihrem feften Gibe ermabli." Dann noch bas Datum, die Unteridrift, und bas war

Bar denn bas möglich?! Es mußte wohl fo fein, denn ber Rotar nahm fest die Brille ab, pupte fie mit dem Ta-ichentuch und ftedte fie in ihr Futteral. Dann entnahm er feinen Affen gwei Briefe. Bofiverichtoffene, mit breife-dem Siegel verfebene Briefe, beren einen er Eva Johanna Schudler, bem Madden in Gran, das jest noch bleicher war ale vorbin, gab, mabrend er den andern Rarl Gleming bin

"Mein vernorbener Freund und Alient," jagte er, bat mich beauftragt, Ihnen diese Schreiben gut übergeben, die feber erft lefen fou, wenn er allein ift. — Und jo hatte ich

meines Amtes gewaltet, vorausgefest, daß niemand einen Ginfpruch erheben will." Diefe Borte brachen den Bann, der ausnahmslos auf

allen gelegen. Denn wenn man Karl Gleming auch feine Riederlage im Stillen gonnen mochte, — und das tot man aus dem tiefften Grunde des Bergens — fo war es doch emporend, daß jeht eine Fremde, denn das war fie ja doch, ben berrlichen Glemingshof und bas gange, große Flemingiche Bermogen den Glemings einfach vor der Rafe megichnappen fonte. Dieje . . . dieje bergelaufene Berjon, Dieje

Rein, bas Bort wurde nicht gejagt; feines biefer Borte. Aber es lag formlich in der Luft, lag in all den feindseligen, verächtlichen Bliden, lag in der Art und der But, mit der man auffrand und die Stuble gurudichob, lag in der Erregtheit, mit der man über den Toten jest berfiel.

Er freilich nicht. Rarl Fleming mabr und mabrhaftig nicht, denn der ftand da, mobl ein flein wenig bleicher ale foult, aber er fab noch immer traumverloren auf bas junge Dadden fin. Das alfo mar Eva Johanna Schudler, die neue Berrin von Glemingshof.

Eva Johanna! Merlmurdig, wie diefer Namensflang für fie pafte! wie wundervoll das mit ihr gufammentlang: Eva Johanna! Daben vielleicht Gie Ginfpruch gu erheben?" fragte ber

Rotar, fich an Rarl Gleming mendend.

Und che dieser ein Bort fagen konnte, waren die anderen fiber ihn ber. "Natürlich tuft du's. Du bist es dir und und schuldig. Bas Alemingich ist, muß Plemingich bleiben. Es wäre is eine Sände und Schande, stiesest du das Testament nicht um. Tust du's nicht, so tun wir's."

So gings von allen Seiten. Er aber wehrte sie ab. Alle. Die Alten und die Jungen, die Männer und die Vergengen, und Mödels. Niem seiten er laut, ich erfeche

Grenen und Dabels. "Rein," fagte er laut, "ich erhebe feinen Giniprud."

Totenbleich frand mabreuddeffen die junge Erbin ba. "Dann tue ich'e!" fagte fie und ihre Stimme Hang feft, obwohl ibre Lippen giferten.

Bfeich und aufrecht ftand fie. Gang allein unter bem

Bilbe des Toten, mitten unter ben nun leeren Stublen. "Dann fue ich's," wiederholte fie und eine Belle von Blut ftieg in ihr auf und übergog ihr Beficht, bis gu ben haarwurgeln binauf, mit einem tiefen, flichtigen, vergebenden Rot, denn fie fab plottlich all' die Blide, all die But und Entruftung auf fich gerichtet.

"Ich möchte ... jur Erffarung ... nur eines fagen," ftief fie hervor, "daß ich von der Magnahme Oufel Flemings . . . denn mein Onfel ift er ja auch, nichts gewußt habe."

"Do," lachte Tante Benriette furs auf.

"Gott . . . ift mein Zeuge . . . daß ich feine Abnung hatte, daß ich nicht gewußt habe, weshalb man mich bergerusenbat, denn ich habe den Toten faum gefannt. Er hat mich drei vier Mal gesehen und er hat mir nie eiwas gesagt, hat nie eine Andeutung gemacht, daß er das tun würde. Das fann ich beichwören

"Ber's glaubt," jagte Tante Benriette und bie anderen pflichteten ihr mit ihren Bliden bei. Rur Rarle Mugen begegneten den ihren und wieder nidte er ibr gu und zeigte ibr, daß er an fie glaubte und immer geglaubt batte und fie einer Riedrigfeit nicht für fähig bielt.

"Und und darum erhebe ich Ginfpruch. Darum frofe ich biefes Teftament um, denn Ontel Fleming muß, ale er es aufgejest und unteridrieben bat, nicht mehr voll

bei Ginnen gemejen fein." "Da hat fie recht. Das fann er auch nicht . . . es bohnifch aus dem Anauel feindieliger Menichen.

Diefer Annahme miberipreche ich gang entichieben," fegte icharf ber Rotar. "Ich babe bie Cache mit bem Betficherung abgeben, daß er genau gewußt bat, mas, und meshalb er es tat."

Rarl Fleming nidte.

In Eva Johanna aber frieg bas Rot wieder auf und biesmal mar es das Rot der Emporung.

"Dann war es ein Unrecht, bas er beging," Ein großes Unrecht und gu bem gebe ich mich nicht ber. Er barf ben nicht berauben, ber, ich weiß es, feinem Bergen am nachften gestanden. Er barf benen, die gu ibm, gu einer Samilie geboren, nicht eine, ihm Fremdere, porgieben, Er darf nicht. Ich will es nicht . . . ich nehme die Erbichaft nicht an. Sie gehört von Rechts wegen Ihnen," fie mandte fich dirett an Karl, "und Ihnen foll fie quch

Und nun fab fie wieber bin gu den anderen, als hoffe

lande. Bor Ariegsbeginn hatte man gu der aus affiben Johrgangen 1912 und 18 und permanentem Stamm beftebenden und budgetmäßig 275 000 Mann gablenden aftiven Armee die II. Rategorie des Jahrgangs 1913 und die ihr Ingewiesenen des Jahrgangs 1912 der feemannischen Be-völferung, gufammen 35 000 Mann ju 6monatlicher Echu-lung einbeordert, auch ichon, unter fearfer Ruckfichtnahme auf burgerliche Berhaltniffe, etwa 70 000 Mann bes erft im Berbft 1918 entlasienen Jahrgangs 1911 einberufen, um ben Einheiten gu Uebnugen die notige Starfe an geben. Bet ben Rriegeerffarungen erfolgte bann gur Bahrung ber Rentralität, wieder unter fiarter Beachtung burger licher Rudfichten, die Einberufung der nacht jungeren Refervetlaffen 1910 und 1909. Man batte dann 2 volle aftive, Teile von 3 geichulten Reiervejahrgangen und einem Jahr gang II. Rategorie, der in der Eculing begriffen, in der Deimat unter den Sabnen, rund 470 000 Mann. Mit ben gunachft nicht einberufenen Leuten der Jahrgange 1911 bis 1909, ben Ansgebildeten II, Rategorie der Jahregange 1912 bis 1909 franden gunachft rund 170 000 geichulte Leute im Bintergrunde, Drei volle Referve-Jahrgange, 1906, blieben dann für die mobile attive Armee noch verfüg Erft feit Einftellung bes Jahrgangs 1909 begann, dant den Aenderungen des Refrutierungsgesebes, die, 76 000 Mann bis dahin nicht überfteigende erfte Kategorie bei ben folgenden Refrutenjahrgängen auf 118 000 (1909), 126 000 (1913), bezw. 132 000 (1914) Mann zu ficigen, und der in der Ausbebung begriffene und zum 1. 1. 1915 ichon einitellbare Jahrgang 1915 wird in I. und II. Kategorie auf 170 000 Man geichatt. Bum 1. 10. ftellte man den Jahrgang 1914 ein, ließ biejenigen, die einbeorderte Bruder in den Jahrgangen 1900 bis 1911 batten, junicht noch ju Saufe, ftellte fie dann aber jum 5. 11. ein. Jum 10. 11. murden die Leute II. Rategorie des Jahrgangs 1914 und die diefen überwiesenen der feemannischen Bevolferung au 6 Monaten erfter Schulung und die and burgerlichen Rudfichten guerft Befreiten der Jahrgange 1909 bis 1911 einbeordert. In der Einbeorderung der Jahrgange 1906 und 1907 der Alpentruppen auf 25 Tage war weiter nichts Befonderes au feben, da fie icon burch Erlag vom 31, 5. angeordnet war, Am 31. 10, batte man die jum 2. 8, eingestellten Refervifien des Johrgange 1909 entlaffen, jum 15. 11, befahl der neue Kriegsminifter Jupelli dasfelbe für die Leute des Jahrgangs 1910 und verfügte jum 25. 11. die Entlaffung auch des Jahrgangs 1911. Stellt man, wie es möglich, jum 1. 1. den Jahrgang 1915 ein, fo hat man 3 ausgebildete, 1 unausgebildeten Jahrgang aftiv in der Heimat unter den Sahnen, außerdem 2 Refervejahrgange, mit den Leuten der II. Kategorie 1913/14 rund 600 600 Mann. Die Mobilmachung nicht nur des aftiven Oceres, fondern auch ber gur mobilen Geldarmee erfter Linie gehörenden Mobilmilig ift im Sandumbreben gu bemirten. - Im 12. 10. maren feit Beginn des Krieges für Rüftungszwecke 358 Millionen bewilligt. Im Oftober hatte man die Julaffung zu den Willtärichulen auf über 800 gesteigert. Der November war reich an Erlaffen aller Art für den Ausbau der Armee, die jest das Pariament ju Gefeten erhoben. Eine Reibe non diefen betrifft die Gicherftellung der nötigen Offigiere für eine event, Mobilmachung, Erlaffe vom 8. 11. und 15. 11. erlauben 420 Sauptleute aller Baffen itber den Gtat 3u ernennen, die bis jum 81. 12. 1916 aufgebraucht fein follen. Dem Beere merben weiter durch Mufbebung ber Alterogrengen bis jum Oberft einschließlich, fartere Be-Allersgrenzen bis zum Oberft einschließlich, ftarfere Bestörderungen von branchbaren Unterossizieren und Julassung einer größeren Jahl von Beierveossizieren zum altiven Dienst anblreiche Offiziere gewonnen. — Bewilligung weiterer größerer Mittel im Kriegs- und Marinebudget 1914/15 brachten drei Erlasse, von einem vierten, der für Indien 46 Millionen ertraordinär ansett, abgesehen. Der erste der drei Erlasse drille ich über die Berwendung von 400 Millionen, die er dem Eriogabudget 1914/15 bin. 400 Millionen, die er bem Rriegebudget 1914/15 bingugufügen erfaubt, allgemein aus, indem e. fagt, daß dieje Mittel gur Erhaltung ber größeren Ift-Starte unter den Baffen, für Lieferungen und Arbeiten, towie fonftige Ausgaben, welche die internationale Lage bedingte, verbraucht werden follen. Der zweite wirft 46 Millionen weiter für das Extraordinarium 1914/15 aus, und zwar 8 Millionen für ichmere Raliber in Ruftenbatterien und Belagerungsparte, 8 Millionen für Arbeiten on Canb. und Ruftenbefestigungen, 30 Millionen für militarifche Gebaude, Schiefe und Uebungeplate. Der dritte erfaubt im Extraordi narium des Marinebudgets 1914/15 weitere 200 Million en zu verbrauchen und will der Marineminister Biale die ichweren Raliber auf den Schiffen Tup Dante vermehren, Torpedo- und Unterfeeboote in größerer Bahl beichaffen. Dit den bis 12. 10. bewilligten 358 Millionen wird also die Milliarde icon überichritten. - Außerordentlich wichtig find die Dagnahmen für den Gliede-

fie, jest wenigftens einen freundlichen Ausbrud in ibren

Wefichtern gut feben.

Aber fie irrte fich, benn mare fie bier mitten unter ben allen als gang gewöhnliche Diebin auf frifder Tat ertappt worden, fie batte verächtlicheren und emporteren Bliden

"Gine gang icamioje Berion!" "Gine Romodiantin, wie fie im Buch fiebt!" fagten die Blemingigen Mabel. Und diefes Wort traf fie wie ein be-täubender Schlag. Bie das Beil des Schlächters fein Opfer trifft. Und fie fant auf ihren Stuhl gurud, in dumpfem, fummpfem, faffungstofem Schmerze, und fah an all bene porbet, die nun an ihr porüber fich gur Tur brangten und babet die Gelegenheit nicht verfaumten, ihr burch ein bingeworfenes Bort, eine Bemerfung, noch irgend einen ichmerabaften Stich gu verfeben.

Much der Rotar ging. Ginen Augenblid ichien es, als wolle er mit dem Madden noch iprechen, aber der leere Blid in ibren Augen bielt ibn wohl davon ab.

Riemand war mehr in bem Bimmer. Riemand, als fie und Rarl und fein Blid rubte noch immer auf ihr und fie tam ihm vor, wie ein gang, gang fleines Rind, das man allein im Dunfel gelaffen, und bas in feiner Angit aufichreien möchte, aber, por feiner eigenen Stimme erichredt, es nicht wagt und wie bilflos feine Sand nach jemanden ausstredt, der gar nicht ba ift. (Fortfebung folgt.)

Rleine Mitteilungen.

Giovanni Sgambati, ber befannte italienische Ton-fünftler, ift in Mom 70 Jahr alt genorben. Sgambait hat in Italien eifrig für beutiche Musik gewirft und besonders Berke von Schumann und Brahms als erfter in seiner Beimat gur Aufführung gebracht. Der Berftorbene war Rlavierprofeffor an ber Cacilienafademie in Rom.

Das Mainger Stadttbeater wird auf Beidluft ber ftadtifchen Beborden bis jum April fpielen; die Befuge ber Angestellten fonnten, da der Bejuch des Theaters die Erwartungen übertraf, erhobt werden. Die Erhöhung macht bei dem Soloperional 25 Prozent, beim Chor und den Arbeitern 15 Prozent aus. Auch dem Director Islaub, der bei Eröffnung ein fleineres Gehalt bezog, wurde ein boberes Ginfommen guerfannt.

das Organifationsgefes vom 27. 6. 1912 binausgeben. 15. 11. bat man 2 neue Abteilungen und 6 Batterien immeren Artifferie des Geldbreres gebildet, ? ichweren Regimentern die Rummern 8, 9, 10 erhalten. 20 fcmere Botterien find also vorhanden. Am 1. 1. entstehen die den im Organisationsgesey von 1912 vorgesebenen 36 Geldartillerieregimentern (3 pro Roxps) noch sehlenden 5 Regimenter aus je 2 anderen Regimentern entnommenen Abteilungen. 4 Regimenter überweisen je eine übergablig bestehende Batterie an andere und die Batterien famtlicher in Italien porhandenen Geldartilferteregimenter werden im Regiment von Rr. 1 aufwärts bezeichnet, die in Lubien vorhandenen 6 Geldbatterien Re gimentern der Beimat als Batterien mit den höchften Rummern, 6-9, attachiert. Um 1. 1. 1915 entsteht auch ein drit-tes Gebirgsartillerie-Regiment durch Reubildung. Man wird dann in den 3 Regimentern 36 Gebirgsbatterien haben, die 3 beim 36. Feldarille-rieregiment vorhandenen erhalten die Rummern 37-39, die 7 in Lubien befindlichen die Rummern 40-46. Go führt man auf organisatorifdem Gebiete in 2 Monaten burch, wogu man fonft Jahre gebrauchen murde, bewilligt in einem halben Jahre Mittel, deren Salfte noch vor 6 Monaten als unerichwinglich begeichnet wurde. Alles das, um Italien jum fofortigen Gintritt in einen europäischen Arieg im Galle der Rot, bezw. wenn die Intereffen des Landes es gebieten, ju befähigen.

(Gin weiterer Auffas folgt.) Stadtnachrichten.

Bicobaden, 19. Dezember. Beihnachtslotterie bes Roten Kreuges.

Die Bahl und der Bert ber gestifteten Breife für die Beibundtelotterie Des Areistomitees vom Roten Areug baben fich berart vermehrt, bag ichen feit Anfang ber Boche Die fachverftandigen Inmeliere und Annfthandler mit bem Ordnen, Gichten und Taxieren der vielen eingegangenen Gegenffande, wie Broiden, Armbauber, Rabeln, Ringe, Uhren aus Gold, Juwelen, Diamanten, Saphiren, Rabinen und foftbaren Steinen, den zahlreichen Bronzen, echten Porzeftanen, Bilder und sonftigen Anningegenständen aller Art, beichäftigt find. Bis jest hat die Tage der Sachverständigen einen Wert von über 30 000 M. ergeben, so daß auch für die Losenchmer die Auslichten außerordentlich gunftige find.

Die Preife merben von Camstag friib ab in den Raumen ber früheren Rafan Stube, Wilhelmftr. 58, ausgefiellt. Die Ausstellung ift von Camstag, den 19, de., an, täglich von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet und die Dauer der Ausstellung ipateftens bis nochften Donners. tag feftgefest.

Um einem allgu ftarten Andrang der Befucher vorgubeugen, werden die Inhaber von Lofen gebeten, beim Gin-tritt in die Ausstellung ein Los vorzuzeigen. Richtinhaber von Lofen konnen diefelben in dem Ausstellungslofal felbft

Der Stragenverfauf ber Loje findet nur an einem Tag und zwar am nachften Countag burch die freiwilligen Belfer und Belferinnen ftatt und bat fich die immer bilfsbereite und beliebte Schutymanntapelle in den Dienft der Cache gefiellt und wird in der Beit von 12 bis 1 Uhr vormittags in der Bilbelmftrage am "warmen Damm" fongertieren.

Gendet Buder an unfere Truppen!

In den letten Jahren ift man endlich gu ber Ginficht gefommen, daß ber Buder nicht nur ein Genufmittel, fondern auch ein bodwichtiges Rahrungsmittel ift.

Die Beitidrift "Die Ronferven-Induftrie" enthält die Urteile ber beiben großen Phofiologen Munt und Uffel-

mann. Es beist da u. a.:
"Unter anderem ift der Zuder wegen seiner das Durstgesühlt erfolgreich befämpsenden Birtung geschätt, besonders überall da, wo Trintwasser überhaupt nicht oder in
ungenießbarer Onasität zur Berfügung sieht, also im
Ariege und auf Märichen."

Schumburg erflärte: "Es bestätigt fich aufs neue, daß auch bei forgfältigfter Ausschaltung des phofischen Momen-tes die Darreichung felbst fleiner Zudermengen (30 Gramm) die Leiftungofabigfeit der Mustel in furger Beit erhöht, und zwar einmal deswegen, weil der Zuder ein ichnell resorbierbares und ichnell zur Wirfung gelangendes wirkliches Mustel-Nahrungsmittel darftellt, als auch weil der Juder fabig ift, durch Beeinfluffung des Rerveninftems das Müdigfeitsgefühl zu überminden."
Da nicht jeder den Juder allein auf langere Zeit ge-

nießen will, fann er in vericiedenen Formen genommen werden, 3. B. in Schofolade, Bonbons, Fruchtfäften und anderen Obutonjerven, fpegiell ben Marmeladen, die neben bem Buder auch noch andere wertvolle Stoffe gur Ernab rung enthalten.

Das Areistomitee vom Roten Areng (Abieilung 3) ift burch die Aufgabe, jum Beifnachtefest nicht nur die Ber-mundeten, jondern auch die große Angahl ber Erfat-Mannichaften, befonders der unterfrütungsbedürftigen Refruten, in Biesbaden menigftens mit einer Aleinigfeit gu bebenten, binfichtlich feiner Bigarren- und Tabatbeftande außerorbentlich in Anfpruch genommen. Um fich nun eine neue Quelle gu verichaffen, bat die genaunte Abteilung mit bem biefigen Bigarrenbandler-Berein ein Abtommen dabin getroffen, daß von den Mifgliedern des Bigarrenhandler-Bereins eine Breisermäßigung auf alle die Einfaufe gewahrt wird, welche vom Bublifum für das Rote Kreus ge-macht werden. Die Breis-Ermäßigung beträgt bei Bigar-ren und Zigaretten 10 Pros. auf die Einzelpreise bei Abnahme von Originalpadungen und 5 Brog, auf alle anderen Boren. Der Raufer verfieht feinen Gintauf felbft mit ben von dem Roten Rreus gur Berfügung gestellten fortlaufend numerierten Rontrollftreifen und mit feinem Ramen. Der Bandler führt eine vom Roten Areng aufgestellte Lifte. Bei ibm werden dann vom Roten Areus in regelmäßigen Beitabidnitten die auf diefe Beife gestifteten Liebesgaben ab geholt. Bigarrengeichäfte, welche nicht im Bigarrenhand-ler-Berein find, und bie fich in danfenswerter Beije an dem genannten Berfauf beteifigen wollen, werden gebeien, fich bei dem Borfibenden bes Bigarrenbandler-Bereins, Deren Rudolf Staffen, Bahnhofftrafie 4, Liften und Ron-trollftreifen gu holen. Es fieht gu erwarten und gu minichen, daß unfer Bublifum von diefer Ginrichtung in der ausgiebigften Beife Webrauch macht.

Mice Gold gur Reichsbant! In weiten Areifen der Bevollferung berricht noch die Ansicht vor, das gesammelte Gold diene gur Beioldung des Militärs und wandere den Berbaltniffen entfprechend ins Ansland. Diefe Anficht ift grundfalid, wie and jene, daß die Truppen und Die Militarverwaltung in Geindesfand ,fan alles bar bemerden, da fie auf Untenntnis der tatiachlichen Berhaltniffe beruben und ihre Berbreitung geeignet ift, unfer Gelbberr einer unangebrachten Gutmutigfeit und unfere Beeresverwaltung einer großen Rurglichtigfeit gu geiben. Ent-

fprecend den für das Geldverhaltnig vorgesehenen Beftimmungen wird über alle Lieferungen bes feindlichen Landes grundfählich nur eine Beicheinigung ausgestellt. Dieje Beicheinigungen tonnen erft nach Griedensichluß eingewechielt werden, und gwar muß ber feindliche Staat mittelbar oder unmittelbar für fie auftommen. Eine Bar-bezahlung der Leiftungen des feindlichen Landes tritt nur gang ausnahmsweife ein. Benn nämlich Beitreibungen tein Ergebnis haben, ift Geld bas Zaubermittel, Borrate u. a. auch da noch bervorzuloden, wo icheindar nichts mehr zu haben ift. Beiche Preise bei folden Gelegenheiten im Söchstalle zu zahlen find, wird ichon beim Ueberichreiten der feindlichen Greuge durch die Armeeoberkommandog bestimmt. Sogenannte Liebhaber ober Phantasiepreise find daber ausgeichtoffen. Flieft auf diese Beise dem seindlichen Lande auch tatiächlich Geld au, so ist der hierdurch eintreiende Rachteil doch nur icheinbar. Denn es muß bedacht werden, daß durch das Derangieben der feindlichen Landesbestände gur Berpstegung unseres Beeres unsere beimijden Borrate geichont werden und wir burch ben Begiall des Nachichubes Transporte erfparen. Die Besahlung liegt daber in letter Linie in unferem eigenen Intereffe. Bon der Taifraft unferer Truppen fann aber ohne weiteres voransgesett werden, daß von dem Aushilfsmittel der Bezahlung nur ausnahmsweise, und zwar nur dann Gebrauch gemacht wird, wenn alle anderen Mittel verfagen. Gine Barzahlung in Sartgeld tritt felbstverständlich ober auch in diesen Ausnahmefällen nicht ein. Es wird mit Papiergeld begablt. Nur bei Beträgen unter 1 Dt. muffen notwendigerweife Scheidemungen ausgegeben werden. Bu einer Bezahlung mit Sartgeld in Studen von über 1 M. find die Truppen gar nicht mehr in der Lage, seitdem Gold und Silber aus den Kaffen-

beständen gurudgezogen find.
Ariegsabende, Um 20. Dezember findet lein Kriegscbend statt. Dafür beabsichtigt der Boltsbildungsverein einen Kriegs-Beibnachtsabend am 27.
Dez. im großen Caal der Turngesellichaft zu veranstalten. Das Programm wird noch befannt gegeben. Es fei bier-

Der Bortrag des Miffioneinfpettore Bfarrer Anodt aus Berlin über "Tlingtan, ein Dentmal deutscher Ebre" jindet bente abend 8 Uhr - nicht 9 Uhr, wie irrtumlich angefündigt - im großen Gaale ber Lutherfirche ftatt.

Das jugebilligte Weihnachtogeichent troß berechtigter Entlaffung. Die regelmäßig gegahlte Beihnachtsvergfitung ift auch im Kriegsjahre zu gablen, und fie ift auch bann anteilig zu gablen, wenn der Angestellte mit Recht vor dem Beihnachtsfeste fofort entlaffen worden in. In biefem Sinne entichied jest die dritte Rammer des Berliner Raufmanusgerichts. Der Rläger in dem betreffenden Rechtsftreit batte bei der Beflagten, einer Aftiengefellichaft, 14 Jabre lang jedes Jahr ein Beihnachtsgeichent in der Sohe des jeweiligen Monatsgehalts erhalten. Fitr dies Jahr weigert fich die Betlagte, eine Weibnachtsvergutung gu gablen, da Alager am 5. Oftober mit Recht entlaffen worden fei und die Bergutung nur die noch im Dienfte befindlichen Gehilfen erhalten. Auch bei diesen fiebe es im freien Be-lieben der Gesellschaft, das Geschent zu geben oder nicht. Das Kaufmannsgericht verurteilte die Beflagte zur Zahlung von 210 M. anteiliger Weihnachtsvergütung. Bergutung, die jabrelang regelmäßig gegablt worden fei, habe dadurch den Charafter als "Gefchent" verforen, der Rlager fonnte vielmehr mit ihr als einem vom Gehalt untrennbaren Bestandteil rechnen, Benn Kläger auch am 5. Oftober mit Recht entlaffen murbe, jo habe er damit noch nicht den Anfpruch auf brei Biertel des letten Monatsgehalts als der anteiligen Condervergutung ver-

Briefe nach ber Turfei tonnen auch in bulgarifcher Sprace abgefaßt fein.

Gine Bitte um Schreibmafchinen. Bur Bewaltigung der vielen Schreibarbeiten bei ben bier liegenden Truppenteilen bittet ber Raufmännifde Berein nochmals um leibweife Heberlaffung von gurgeit entbebrlichen, aber gebrauchofabigen Schreibmafdinen, Anmelbungen werben nach der Geichäfteftelle des Bereins, Luifenftr, 26, erbeien

Aurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Schreibers Konfervatorium für Mufit (Moolffir. 6). Um Camstag, 19. Deg., abende 6 Uhr, findet in den Räumen der Anftalt ein Bortragsabend ftatt für Schuler aus famtlichen Klaffen, unter Mitwirfung von Frau Ella Bilhelmy, Lehrerin für Deflamation an der Anftalt, und Grl. Tilln Berdrow, Gefang. Der freie Bejuch ift Jebermann geftattet.

Naffan und Nachbargebiete.

bochft, 18. Des. Eine Teftftellung der Rartof. felvorrate bei ben Sandwirten fand auf Anorde nung des Landratsamtes am Dienstag in den Landorten, des Kreifes Sochft durch die Ortsbehörden fiatt. Diefe Magnahme foll als Unterlage für die eventuell notwendig

werdende Beichlagnahme der Kartoffelvorräte dienen. Ried, 18. Des. Todes fturz. In den Farbwerfen ftürzte am Dienstag der 23 Jahre alte Zimmermann An-ton Kilb von hier von dem Gerüft eines Kammerbanes und erlitt zwei Armbrüche und einen Schadelbruch. Bedauernswerte wurde ins Sochiter Aranfenhaus beforbert, mo er inamifchen feinen Berlegungen erlegen ift.

3bfiein, 18. Des. Wohltatigfeitstongert. Bou gang eignem Reise und Berte find Runflerfongerte in fleinen Stadten. Gur beide Teile, fur die Webenden wie die Empfangenden, das bewies übergengend das Bobltatigfeitofongert, das am Countag der biefige Lehrerverbierbei jum Beften bes Roten Areuges folgende Grantfurter Rünftlerinnen und Rünftler gur Beringung genellt; Grau Elje Liebhold (Sopran), Grau Eveln-Auerbach (Bortragsfünftlerin), Derr Bille Bofin (Geige), Derr Bilhelm Lamb (Tenor), Berr Julius Boll (Glavier). Die eingelnen Stude maren bem Charafter ber großen, ernften Beit entsprechend ausgewählt, ohne weichliche Klage, voll deutschen Ernftes und Gemutes, troftend und erhebend. Die von einer gereiften Runft zeugenden Darbietungen

fanden den wohlverdienten, reichen Beitall.
Sobernheim, 17. Des. Totgefahren. In der Räbe der Gifenbahuftation wurde auf dem Geleife ein junges Madden von bier überfahren aufgefunden. Der Roof mar bis gur Untenntlichteit germalmt. Ob Ungludd-fall ober Gelbitmord porliegt, wird die eingeleitete Unterfuduna ergeben.

Vermischtes.

Fliegerbomben bei einem Leichenbegangnis.

Der tatholijche Beldgeiftliche einer Refervedivifion, Universitätsprojesior Dr. Ludwig Baur, berichtet: "Der Unterzeichnete hatte gestern, den 5. November, mittags 8 Uhr, auf dem Friedhof in Dadizeele eine Beerdigung

verstorbener Soldaten abzuhalten. Da der evangelische Feldgeistliche nicht anwesend sein konnte, so hielt ich diese Beerdigung allein ab. Der Leichenkondutt war begleitet von einer Reihe von Aerzten unter Führung des dirigierenden Arztes des Feldsagaretts Rr. 93, Dr. Dietrich. Als eben die zwei Offiziere, die zu begraben waren, und von ben fibrigen Toten einer oder zwei ins Grab eingefentt waren, ericien direft über uns ein feindlicher Glieger. Obwohl er nicht febr boch flog und bei bem flaren, durchfichtigen Better genan erkennen mußte, daß wir auf dem Friedhof waren, um eine Beerdigung vorzunehmen, warf er zwei Bomben auf uns herab, von denen die eine in unmittelbarer Nähe des Friedhofs einichlug, fodaß die Stahlsplitter in den Friedhof bereingeichleudert wurden. wir und alle fofort platt auf den Boben marfen, murde glidflicherwelfe niemand verleht. Die zweite Bombe fiel etwa 100 Meter weiter entfernt. Es durfte wohl ein direfter Bruch der Genfer Konvention fein, auf ein Leichenbegangnis Bomben gu merfen.

Bom Mustetier jum Leutnant - gelogen.

Der Aroffener "Beld" Otto Fride war im Begriffe, geradegu polistumlich ju werden. Geine "Ruhmestaten" gingen burch die gange dentiche Breffe, überall las man gegingen ditty die gange deutiche Frene, überalt tas man gestpannt, wie Fride die Russen niederschof, einen öfterreichschen General befreite, einen Schlachtplan rettete, von Hinden General besteite, einen Schlachtplan rettete, von Hinden benburg, sa vom Kaiser belobt, ausgezeichnet und besürdert wurde. Run hat die Berliner — Ariminalpolizie die Berlibung weiterer Beldenstreiche Frides verhindert, indem sie ihn verhollete. Fride hat sich nämtlich als geschichter Märschenerzähler erwiesen. Seine Ariegskaten sind eitel Dunst und feine Bergangenbeit ift brifchig wie ein Gort, in bas und seine Vergangenheit in denchig wie ein Fort, in das eine 42-Bentlimeter-Granaie einschling. Er ist ein ehemaliger Fürsorgesögling, zweimal wegen Eigentumsvergebenger vorbestraft und oft auf krummen Lebenswegen gewandelt, bis er letihin in Neutölln entlarvt und gänzlich ruhmlos gefangen genommen wurde. Seine Erzählungen tauchten zuerst in einem hannoverichen Blatt auf. Wir haben sie erst wiedergegeben, als auch das helbamtliche Blatt der deutschen Negierung, die "Kordd. Alg. Ita.", sie veröffentlichte. Daß das Gericht eine so weitgehende Fresschrung der Sessen utzel, ist selbst-Deffentlichfeit gebubrend ftreng beftrafen wird, ift felbit-

Der faliche Leuinant.

And Budapeft wird gemeldet: Ein verwundet beimgetebrier Offigier ergabite bas Bravnurftild des Stabsfeld

Rinber- und Couler-Borftellung.

Rottappchen

Gude gegen 5,80 Hhr.

Mbenda 7 Ithr:

Die bentichen Aleinftabter.

Luftipiel in 4 Aften von Auguft von

Rogebue. Spielleit .: Dr. D. Rauch.

portine. Spiellett.: Dr. D. Rand.
Der Rifoland Cioar, Bürgermeister, and Oberättester zu
Rrähvintel Bild Biegler
Fran Unter-Steuer-Einnehmerin
Staar, f. Mutter Rosel von Born
Sodine, seine Tochter Ein Erfer
Derr Eige-Riechen-Borfteber
Giaar, fein Bruder, ein Gewürzfrämer Reinhold Dager
Fran Ober-Floh- und FiichMeisterin Brendef,

Weifterin Brenbel, Warg. Baber-Freiwald Grau Aceife-Gaffa-Schreiberin

Dimers
Ein Rachtwächter Periodinater
Rlans, der Raisdiener
Maz Teutschländer
Eutle Belofen
Rifoland Baner
Eleinen Etabl

Rrabwinfel. In den erften brei Aften ein 3tmmer in des Burger-

meiftere Saufe. Im letten Aft bie Strafe por bem Saufe.

Ende 9.15 116r.

Countag, 29., nachmittags 3.30 Uhr:

Moniag, 21., abends 8 Uhr: Des Rouigs Befehl. (9. Bolfsvorft.)

Diensting, 22., nochm. 4 Uhr: Rot-fäppdjen. (Rieine Breife.)

Auswärtige Theater.

Ctabitheater Mains.

Cambing, 19. Dezember:

Tapfere Schneiberfein.

Renes Theater Granffurt a. M.

Samsing, 19. Des., nachmittags Tifdlein bed bic, Efel fired bic, Rufippet and bem Cad.

Abends: Des Dufifanienmabel.

Grolif. Doftheater Darmftabt.

Cambiag, 19. Des., abbs. 7.30 Hfr:

Mis ich noch im Glügelfleibe.

Grokh. Softheater Mannheim. Cambtag, 19. Des., abbe. 7.15 11fr:

Gibelio.

Roninliche Schaufpiele Caffel.

Gambing, 19. Dej., abbs. 7.39 Ufr:

Mathan ber Beife.

Grofib. Boftheater Rarlorube.

Der Grofoffung.

Erste Deutscha Automabil-Padactula.

Chauffeur-Schule

gegr. 1904. Mainz Telef. 940.

Stanti bemissicht Lehranstalt mit

ore, Stellenvermittl Prosp. gratis.

Die fpanische Fliege. — Abends 7.30 Uhr: Maria Theresia.

webels J. D. Der Feldwebel wurde auf dem nördlichen Arlegsichauplat mit 10 Mann jur Aufflärung ausgeschickt. Er suchte bereits längere Zeit in den galiglichen Bergen nach dem Feind, als er endlich vor einem Tal anlangte. Da fab er ploplich einen rufflichen Infanterielentnant etwa awangig Schritt vor fich, ber mit feinem Fernglas bie Gegend abfuchte. Der Leutnant fab die ungarifden Golbaten gend abludge. Der Leutunt ind bie angaringen Soliten noch nicht und ging nun weiter, um auch den ichmalen Sohlweg abzustreisen. Die Soldaten vernecten sich, und als der russische Leutnant vorbeitam, sprangen sie hervor und machten ihn unschädlich; er konnte nicht einmal seinen Revolver abseuern, um seine Leute ausmerksam zu machen. Da kam nun dem Stadsseldwebel die Jdee, die Aleider des Leutnants angugichen und fo die dem Leutnant angeborenden achtgig Mann in eine Falle gu loden. Geinen Leuten den achtaig Mann in eine Galle zu loden. Seinen Leuten gab er den Befehl, fich zu versieden, während er sich den Russen näherte. Er wußte einige russisie Kommandowverte, und aus einer Entsernung von fünfzig Schritt besahl er ihnen, vorzugehen. Erft als sie in die Nähe des Bersteckes unserer Soldaten kamen, befahl er den Russen, die Bassen wegzuwersen und sich zu ergeben. Die Russen warsen die Gewehre fort und ergaben sich mieren bervorbrechenden Soldaten. So konnte der Feldwedel seine achtzig Gesangenen in das eigene Legar absühren. nen in das eigene Lager abführen.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Frankreiche Meberlegenheit in ber Bffentlichen Schulbenlaft.

Mus Berlin, 16. Dezember, ichreibt unfer J-Mitarbeiter: Der Arieg wird die Schuldenlast Frankreichs aller Babricheinlichkeit nach erheblich fleigern, obwohl es ichon vor dem jetigen Kample den allerdings zweifelbaften Ruhm genoß, unter allen Ländern Europas die meisten Schulden zu besitzen. Französische Nationalökonomen haben die Mittelikan Erdulden öffentlichen Schulden Europas auf die Summe von rund ist Williarden Franks berechnet. Auf die französische Respublik entfällt biervon mit 38,070 Milliarden mehr als ein Fünstel jener Summe. Die deutschen Staatsschulden sind mit 24,23 Milliarden errechnet worden, wobel aber zu berücksichtigen ist, daß es sich bei den bentschen Staatsschulden handtächlich um Eisenbahnankeihen handelt, die ihre edung in dem mertvollen Stantgeifenbabnbefit finden. Ruglands Staatsichuld ift mit 24,13 Milliarden Grants angegeben. Auf Grantreich und Rufland gufammen tom-men fonach allein 57 Milliarden offentliche Schulden, bas

find erheblich mehr als ein Drittel aller Staatsichulden Europas. Auf den Kopf der Bevölferung tommen in Frankreich 835 Franks, in Deutschland nur 874 Franks Staatsichulden. Auch in diesen Jiffern prägt sich die ge-funde finanzielle Lage Deutschlands aus.

Landwirtschaft.

Regierungerat D. Retteler:Dillenburg +.

Wieder bat die naffauliche Landwirtichaft ben Tod eines etfrigen Mitarbeiters ju beflagen. Am 4. November ftarb ju Roln a. Rh. herr Regierungerat D. Retteler, Oberleutnant d. E. im Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 87, Mit-ter bes Eisernen Arenzes. Der Berblichene hatte sich im Felde eine ernste Arantheit zugezogen, der er, aus der Front zurückgelehrt, im Festungslazareit in Köln erlag. Seit 1. April 1905 war Retieler Kommistar für die Güter-Ronfolidation im Regierungsbegirt Biesbaden gu Diffen-Konfolidation im Regierungsbegirt Wiesbaden zu Dillenburg. In dieser Eigenschaft war er — wie ein Nachruf im Amisblatt rühmend hervorhebt — stets bereit, der Landwirtschafts-Kammer in allen Fragen des Konsolidations-und Feldpolizeiweiens sein gründliches Wissen und seine reichen Erfahrungen zur Berfügung zu stellen. Dem im Dienste des Baterlandes gestorbenen, treuen Mitarbeiter wird die nassausspekandenstellichaft sies ein dankbares und ehrendes Andenten bewahren.

Industrie.

Mittelrheinifche Brauerei Aftiengefellichaft,

Die Mittelrheintiche Brauerei, A.G., Cob-leng. Andernach bat in bem am 30. Geptember b. J. abgelaufenen fiebenundzwanzigften Geschäftsjabre trop ber ungünstigen Cinwirkung durch die eingetretenen Ariegs-wirren ein wesentlich bessers Ergebnis als im Borjahre erzielt. Gegensiber einem Betriebsverluft von 5751,88 Mark im Borjahre ergibt sich im abgelausenen Ge-ichäftsjahre ein Betriebsgewinn von 44 616,55 Mark, es ist somit eine Besserung von 49 768,43 Mark zu ver-

Scraniwortlich für denische und andwärtlige Politif: B. Grothus; Beraniwortlich für denische und andwärtlige Politif: B. Grothus; für Kunft, Bissenschaft, Unterhaltungs- und vollswirischaftlichen Teil: B. E. Lifenderger; für Stodie und Landandrichten, Gerickt und Sport: C. Diehel; für die Anzeigen: B. Schubert; sämtlich in Wiesbaden.

Ornd und Berlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. D. (Leitung: S. Niedner) in Wiesbaden.

Weinrestaurant

im ehemaligen Pohl'schen Haus

Michelsherg 10. Tel. 6051.

Delikatessen.

Kalbsnierenbraten.

Heute abend:

Ausgesprochene Weinstube mit

Rüdesheimer

Königliche Schauspiele.

Cambeng, 10. Des., abends 7 Uhr: (Bet anigehobenem Abonnement.)

(Boltopreife.)

Saniel und Gretel.

Mardenipiet in I Bilbern von Moethold Bette. Ruff von Engel-bert Oumperdind.

Beter, Befenbinber Derr Reftopf Gertrub, fein Beib

oansel, Gron Engelmann Frau Ardmer Gretet, Frau Dand-Joepffel a. G. Horen Kinder; Die Kuniverbere

Die Anniverbere
Aran Chröder-Kominsty
Eandmannten fri. Bietor Taumannten fri. Pietor Taumannten fri. Pinnwer Die vierzeln Engel. Kinder. Erfles Pille Obsein. Zweites Vild: Jin Balde. Triffes Vild: Das Anniperhäussten.

Bor bem gweiten Bilbe:

"Ter Occentiii", i. grobes Orchefter. Munifallifte Leitung: Derr Brofeffor Schlar. — Epteneliung: Derr Ober-Regiffeur Mebus.

Dieranf:

Der vergauberte Bring.

Mufitalific Marchenpantomime in fünf Bilbern von Dito Gofer. Mrrangiert und einftubiert von ber

Balleitmeifterin Gran Rochanowella. 1. Bilb: Liebesgille. - Die Ber: sauberung.

Bilb: Ginfam und verlaffen. -Der Cochgelisgung.

3. Bild: Die verzweifelte Ronigde fociter. - Der Gee Propheseinug. Bilb: 3m Reiche ber Elfen.

Billb: Blieber in ber Beimnt. - Geierl. Rebnung u. Gulbigung. Die Konigstochter Frl. Glafer II Der Peing (ber Dirtenfnade) Bel. Glafer I Der Jauberer Derr Legal

Janberers Sohn (der Ice Bring) Fri. Refferdorf gute Jee Fran Rochanowska Konigin der Elfen falfce Prim)

Bel. Calamann Der Batriard. Mitter, Gbelfrauen. Bagen. Gifen. Manner und Grauen pagen, eisen, Manket und gen aus dem Bolfe, Priefter, Gi finaden, Trompeter, — Ort Handlung: Im Wärchenreich, Zeit: Das Mittesalter,

Bortommenbe Tauge:

4. Bild: Mennett, anogef. von ben Damen Glafer I und Glafer II. Entree ber Bee, andgeführt von Grl. Galgmann.

theande Balfe, ausgeführt vom Balleitforps und den Damen Golgmann, Mondorf, Jüttner, Bigel, Beiterif, Coneiber II.

B. Bild: Mennett, getangt von 14 Rinbern ber Ballettichule. Rarantella, ausgeführt von den Da-men Gipel, Betlerte, Schnet-ber II und Mertan.

Balle Gipagnole, ausgeführt von 8 Damen bes Balletifopro,

Bolero, ansgeführt von ben Damen Mondorf und Jutiner.

Binale, ausgeführt vom gefamten Ballett-Berfonale,

Spielleitung: Dert Oberregiffent Brebus, Mufifatifche Leitung: Derr Jangen, Deforative Cinrichtung: Berr Mafchin. Ober Infe. Coleim. Rofitmliche Ginrichtung: Derr Gar-berobe-Ober-Jufpefior Geger,

Ende eima 10.15 Uhr.

Conning, DD., Mb. G: Pregioja. (Ren

einftubiert.) Montag, 21.: Mbeingauber, (Gotta-

Relidente Cheater. Kurhaus Wiesbaden. Samstag, 19. Dez., nachm. 4 Uhr: Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.)

> Samstag, 19. Dez.: Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Stildtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer. Städt. Kurkapellmeister,

1. Vom Wörther See, Marsch

2. Ouverture zu "Leichte Ka-vallerie" F. v. Suppé 3. Das Erwachen des Löwei

A. v. Kontski 4 Auf der Wacht, mit Trom-petesolo in der Entfernung

P. Dierig 5. Der flotte Einjährige, Marsch R. Eilenberg

Stan Acelje-Sanna Morgenroth, (poet Buhmen) Detr Baus, Bergs und Wegs inspektors-Subkitut Sperling Andolf Bariak Friedrich Brug Deru, Dom 6. Ouverture zur Oper "Der Wildschütz" A. Lortzing 7. Intermezzo aus "Cavalleria pueticana" P. Mascagni

8. Glückliche Jugendjahre, A. Schreiner. Potpourri

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Krönungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" E. Kretschmer

2. Nachklänge von Ossian, Ouverture N. Gade Ouverture

3. Ballszene nach einer Etude von Mayseder J. Hellmersberger 4. Türkischer Marsch Gd. Wolff

5, Ouverture zu "Athalia" F. Mendelssohn 6. Peer-Gynt-Suite Nr. 1 E, Grieg

a) Morgenstimmung, b) Ases Tod,

e) Anitras Tanz, d) In der Halle des Berg-

königs 7. Chromatischer Galopp F. Liszt.

Buchhatterin und Raffiererin m. Igl. Zeugn., bish. i. lebh. Gefd. tätig, fucht Stellung z. l. Febr.ob. fv. Geff. Off. an Gertr. Bittowski, Argenau b. Thorn. *2467

000000000000000



Flanelle beste Qualitäten

R. Perrot Nachf.

Elsäss. Zeugladen Flanellhaus

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse. 000000000000000

Schöner brauner Jobermann ecite Raffe (Dfindin), 19 Jahr alt, 3. verk. Bismardr. 29, P.r. 2509

Deutscher

verschiebentlich prämitert, gefund und fraftig, im Freien gezogen, gelbgrau gewolft, mundervoller Schaferhundausbrud, prachtiges Gebäude, febr gutes Gangwerk, fteht billig

jum Deden frei,

entl. jum Berfauf. Rachweisbar befte Vererbung. Suchtbeweriung ftets "Dorzüglich". Raberes Goebenftr. 26, 1. li nfs.

00000000000000000000 Prima fingende Sanarienbabne, nur eigene Bucht, von 6 Mf. angu vert. Belte, Mideleberg18. *2459

Tabak-Spende unsere Krieger.

Spezialität:

Die meisten unserer Zigarrengeschäfte gewähren

Preisermässigung auf die Einzelpreise von

Zigarren u. Zigaretten in Originalpackung u.

auf alle anderen Waren, sofern der Einkauf für das Rote Kreuz, Abteilung 3, erfolgt.

Jeder Käufer versieht die Gabe mit einem Kontrollstreifen und seinem Namen. Der Verkäufer übermittelt die Gabe dem Roten Kreuz und führt eine Kontrolliste.

Unsere Soldaten sind dankbar für jede Zigarre, Zigarette und für jedes Päckchen Tabak.

Rotes Kreuz, Abt. III.

Als Weihnachtsgeschenk! -

Hochfeine



Aus Silber-Nachahmong.

2611

August Engel

Wilhelmstr. Taunusstr. Ecke Rheinstr.

Gegenüber der Ringkirche.

Frik Boffong, Soflieferant,

hergeftellt mit nur reiner 2612

und prima Zutaten, empfiehlt in befannt vorsitgt. Qualität Rirdigaffe,

gegenüber bem Bauritinsplas

Immer noch das Beste! Gowther's Aleuronat-Sebäcke für

Zucker-, Magen- und Darmkranke

behaupten immer noch ihren alten Vorzug. Auch für Welhnachtsgeschenke geeignet.

Diät. Nährmittel- und Aleuronat-Gebäck-Fabrik

Fr. Günther, Frankfurt a. M. Hier zu haben bei: EmH Mees, Hoft., Gr. Burgstr. 18; August Engel, Hoft., Taunusstr. 12. M. 474